

## Lernen – Helfen – Leben e.V.

Geschäftsstelle: Achtern Diek 12, 49377 Vechta

☎ 04441/81343 - ✉ 04441/854920

[www.l-h-l.org](http://www.l-h-l.org) / Email: [info@l-h-l.org](mailto:info@l-h-l.org)

**LERNEN  
HELFFEN  
LEBEN**



### *Liebe Unterstützer unserer Projekte in Benoye,*

In den letzten beiden Monaten hat sich wirklich eine Menge getan, so daß wir für unser aktuelles Projekt endlich Licht am Ende des Tunnels erkennen können.

Der Container, der Mitte Dezember 2016 Hildesheim verließ, erreichte tatsächlich im August die Benoye benachbarte Großstadt Moundou. Allerdings mußte der Container dort zwischengelagert werden, denn wegen der sommerlichen Regenzeit war die Straße von Moundou nach Benoye absolut nicht mehr passierbar. Erst im Oktober war der Weitertransport möglich. In Moundou ließ sich aber kein Kran finden, der den fast 8 Tonnen schweren Container bewegen konnte. Somit mußte das Material aus dem Container in mehreren Fuhren nach Benoye transportiert werden. Der leere Container selbst folgte erst Mitte November.

Überaus ärgerlich ist, dass durch die verzögerte Zustellung beachtliche zusätzliche Kosten zu schultern sind, die im Kostenvoranschlag nicht hatten berücksichtigt werden können. Und das gilt nicht zuletzt für die vorzeitige Reise von Roger Madingar in den Tschad. Sie war leider wegen der unvorhersehbaren, schier unlösbaren erscheinenden Probleme bei der Zollbefreiung unumgänglich.

Seien Sie bitte darum nicht verprellt, wenn am Ende dieses Rundbriefes um eine Sonderspende für unser aktuelles Projekt gebeten wird. Wir können versichern, dass es sich um ein außerordentlich wichtiges und vor allem nachhaltiges Projekt handelt.

Roger Madingar, der die Aufsicht über die Realisierung des Projekts in Benoye übernommen hat, meldet sich fast täglich über sein Mobiltelefon, um entweder Fragen mit uns zu klären oder aber uns schlicht über die Fortschritte zu informieren. So wurden schon die Fotovoltaik-Module auf dem Dach des neuen Schulungsraumes und ebenso auf dem Dach des benachbarten im vergangenen Jahr fertiggestellten Vereinsheimes installiert, ebenso dazu die technische Zentrale. Für Module mit einer Gesamtleistung von 15 kw ist schon eine größere Dachfläche notwendig.



Der Schulungsraum wird eingedeckt



Die PV-Module werden einzeln auf die Dächer gehoben

Tschadische Fachleute aus der benachbarten Großstadt Moundou haben diese Arbeiten in Benoye durchgeführt. Erfreulicherweise gab es keine größeren Probleme. Unser deutscher Lieferant der technischen Zentrale in Osnabrück hatte auf Grund seiner Erfahrungen mit solchen Anlagen in Afrika diese Zentrale schon sehr weitgehend vorbereitet. Im wesentlichen ging es vor Ort darum, die einzelnen Anlagenteile einzubauen und fachgerecht miteinander zu verbinden.



Die PV-Module werden auf das Dach gehoben.

Blick über das neue Dach, hinten rechts das neue Vereinsheim

**Welcher Jubel, welche Freude!** Seit dem 18. November fließt nun endlich Strom! Für uns, für die öffentliche Stromversorgung eine Selbstverständlichkeit ist, über die man nur in Bezug auf die Kosten einmal nachdenkt, ist kaum nachzuvollziehen, was für eine Revolution gerade in Benoye sich anbahnt.

Der Strom wird vielfach genutzt werden. Den größten Strombedarf hat der direkt benachbarte Radiosender von JARABE. Die Kasse des Radiosenders wird endlich entlastet, die Zukunft des Radiosenders dürfte damit gesichert sein. Bisher mußte der Strom ja kostspielig von einem mit Diesel betriebenen Generator geliefert werden. Auch den Lärm des Generators wird man los sein.



Der nächste große Abnehmer wird der Schulungsraum mit den zwanzig Laptops sein. Jeder Laptop benötigt 60 bis 70 Watt, bei 20 Geräten werden also fast 1,5 KW benötigt. Dazu kommen die Beleuchtung im Raum, Strom für Geräte wie Drucker und Projektor usw.

Mancher wird sich fragen, warum das Dach aus Iso-Dachpaneelen hergestellt wurde und warum diese auch

Die Zentrale der PV-Anlage wird installiert

noch aus Deutschland importiert wurden. Die einfache Antwort lautet: um den Schulungsraum vor Überhitzung zu schützen.

Zur Erinnerung: in der heißen Jahreszeit erreichen die Temperaturen in der Mittagszeit regelmäßig um die 40 Grad und darüber. Falls die Dacheindeckung schlicht mit dunkelfarbigem Stahl-Trapezblechen vorgenommen würde, könnte man im Raum darunter keinen Unterricht durchführen, ebenso würden die technischen Geräte sehr unter der Hitze leiden. Das gilt zuallererst für die kostspieligen Spezial-Akkus. Der Import dieser Materialien aus Deutschland war notwendig, weil Iso-Dachpaneelen bisher im Tschad nicht verfügbar sind.

Es wird niemanden verwundern, wenn wir uns schon jetzt Gedanken machen, wie ggf. noch eine minimale Klimatisierung des Klassenraumes zu erreichen wäre. Vor Jahren haben wir übrigens für die vier Klassenräume des Collège schon Ventilatoren zur Verfügung gestellt, um ein wenig Kühlung zu erreichen.

Wir gehen davon aus, dass kurz nach Weihnachten die Schulungen im Gebrauch der Laptops und zur Nutzung der vielfältigen Informationen im Internet beginnen können. Roger Madin-

gar ist im Rahmen des Projekts der dafür optimal geeignete Fachmann. Er hat in Deutschland Informatik studiert und nach dem Studium über 20 Jahre in Deutschland als Diplom-Informatiker gearbeitet.

Die Kooperation LHL e.V. mit JARABE hat seit Beginn als Kern die Sorge um das Collège de l'Amitié und dort schwerpunktmäßig die Unterstützung des Schulbesuchs der Mädchen. Gerade für die Schulabgängerinnen des Collège wird das PC-Labor vorzügliche Chancen bieten, sich für anspruchsvolle Tätigkeiten in der Wirtschaft vorzubereiten. Die benachbarte Großstadt Moundou ist das industrielle und gewerbliche Zentrum des Landes.

Wer sich ein wenig im Internet auskennt, wird zustimmen, dass die unglaubliche Fülle der Informationen ganze Bibliotheken ersetzt. Schon jetzt warten die Lehrer in Benoye und Umgebung sehnsüchtig auf die Chance, sich Informationen zu besorgen, die bisher jenseits ihrer Möglichkeiten waren.

Es gibt noch eine weitere erfreuliche und unerwartete Entwicklung: Roger Madingar hat sich entschlossen, nach Abschluß des Projekts in Benoye wieder ganz in sein Heimatland zurückzukehren. Dies bedeutet, dass er auch weiterhin in Benoye zur Verfügung stehen wird, und nicht zuletzt auch uns über die Entwicklung weiter informieren kann.

Er ist vielseitig interessiert und engagiert. Im Herbst 2016 nahm er gemeinsam mit J. Marquardt teil an der Jahresversammlung von ANAMED in 71364 Winnenden. Im Tschad kooperiert er schon seit dem vergangenen Jahr mit den Teilnehmern der ANAMED-Schulung, die gemeinsam mit der französischen Organisation UNIS VERS TCHAD vor etwa drei Jahren durchgeführt wurde.

Die von fast allen Menschen im Raum Benoye betriebene Selbstversorgerwirtschaft (Subsistence Farming) liefert nur geringe Erträge. Bares Geld läßt sich damit kaum erwirtschaften. Roger Madingar wird sich daher darum bemühen, die schon bei mehreren Kursen zum Thema Bodenbearbeitung vermittelten Kenntnisse weiter zu vertiefen. Die Kurse betrafen u.a. die Herstellung und Nutzung von Kompost und Verbesserung gärtnerischer Techniken.

Wir hoffen, dass der Einfluß von R. Madingar reichen wird, auch beim Collège de l'Amitié in Benoye wieder einen Schulgarten als Lehrgarten zu betreiben. Es gilt ja noch immer der alte Grundsatz: „Erst leben, dann philosophieren“. Milisor teilte einmal früher mit, für die Betreuung des Gartens seien zwei zusätzliche Kräfte notwendig. Man wird sehen, was sich machen läßt, denn es wäre ein beachtlicher Gewinn, wenn mit den Erträgen aus dem Garten eine kleine Schulküche betrieben werden könnte.

Wie zu erwarten nimmt die Bevölkerung in Benoye überaus regen Anteil an den Arbeiten im Centre Culturel von JARABE. Sehnsüchtig wird darauf gewartet, dass sich die Türen öffnen und ein Blick ins Internet und damit in die große weite Welt getan werden kann.

Wie kann das Internet für die Region Benoye über den Nutzen für die Schüler hinaus optimal genutzt werden? Überlegungen haben wir schon lange angestellt. Ein Beispiel: im In-

